



Ein Museum lädt zum Staunen ein – wie in der Ausstellung «Sehwunder» im Bourbaki Panorama in Luzern.

# Die faszinierende Welt der Museen

Fast hundert Museen gibt es in der Zentralschweiz – vom kleinen Dorfmuseum bis zum renommierten Kunsthaus. Sie sind Orte der Erinnerung, des Staunens, der Reflexion. Zwölf Beispiele.

Text: Ivo Bachmann

## Kulturelle Schatzkammer

- 1 Kirchenschatz, Haus zum Dolder, Schlossmuseum, KKL in Beromünster



Beromünster ist ein Ort mit Tradition und ein kleines Mekka für Kulturliebhaber. Im Stift St. Michael wird ein Kirchenschatz aufbe-

wahrt: Er umfasst liturgische Objekte aus einer Zeitspanne von über 1300 Jahren. Mitten im historischen Flecken steht das Haus zum Dolder: Es erzählt die Geschichte einer sehr speziellen Arztpraxis. Im über 600-jährigen Schloss wiederum findet man das heutige Schlossmuseum mit jener Druckerstube, in der Helias Helye die Anfänge des Buchdruckes massgeblich mitgeprägt hat. Ein Kulturdenkmal neuerer Zeit ist der Landessender Beromünster mit dem Kunst- und Kulturzentrum KKL.

5-sterne-region.ch



## Geheimnisvolle Schlossgeschichten

- 2 Museum Schloss Heidegg in Gelfingen

Das Museum im idyllisch gelegenen Schloss widmet sich der über 800-jährigen

Geschichte von Heidegg und seiner Region. Ein animiertes Raum-Hörspiel erzählt die geheimnisvolle Schlossgeschichte. An sechs interaktiven Posten im Schlossturm kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen. Zum Museum gehören auch ein Café, das Wohnmuseum der Familie Pfyffer von Heidegg und ein Kinder-Estrich mit einer einzigartigen Kugelbahn.

heidegg.ch

## Vorläufer des Kinos

- 3 Bourbaki Panorama in Luzern

Das Bourbaki Panorama – ein europäisches Kulturdenkmal – erinnert an die



Internierung von 87000 französischen Soldaten, die im Winter 1871 in der Schweiz Zuflucht fanden. Ein Ausflug ins Bourbaki ist wie eine Reise ins Val-de-Travers des späten 19. Jahrhunderts, wo die Schweiz ihr Selbstverständnis für Humanität und Neutralität geformt hat. Eine Geschichte, die der Maler Edouard Castres 1881 auf dem 10 Meter hohen und 112 Meter langen Rundbild erzählt. Das Panoramabild gilt heute nicht nur als Vorläufer der Kinos, sondern auch als Inspiration für aktuelle mediale Trends und digitale Erzählformen. Die aktuelle Sonderausstellung «Sehwunder. Trick, Trug &

Illusion» widmet sich der Faszination optischer Illusionen und lädt zur Erkundung mit dem eigenen Auge ein.

bourbakipanorama.ch



## Ein Geotop von nationaler Bedeutung

- 4 Gletschergarten in Luzern

Josef Wilhelm Amrein wollte eigentlich einen Weinkeller in den Luzerner Sandstein bauen, als er am 2. November 1872 unter seinem Wiesland Gletschertöpfe entdeckte. Damals kam in Luzern gerade der Tourismus auf. Also eröffnete Amrein am 1. Mai 1873 statt eines Weinkellers den Gletschergarten Luzern. Die Gletschertöpfe sind Zeugen der letzten Eiszeit, die vor 20000 Jahren auch die Region Luzern unter eine dicke Eisschicht legte. Noch viel älter sind die versteinerten Muscheln und Palmblätter, die im heutigen Gletschergarten gefunden wurden – sie zeigen, dass Luzern vor 20 Millionen Jahren an einem subtropischen Meeresstrand lag. Momentan plant und baut der Gletschergarten seine Zukunft: Er investiert rund 20 Millionen Franken in neue Attraktionen und in die Erneuerung des Museums und der Parkanlage (siehe Seite 4).

gletschergarten.ch

## Brücke in die Vergangenheit

- 5 Historisches Museum in Luzern

Das Historische Museum zeigt kulturgeschichtliche und volkskundliche Kulturgüter aus der Innerschweiz. Es legt dabei grossen Wert auf Aktualitätsbezug und Erlebnis. Die Dauerausstellung ist als modernes Schaulager mit rund 3000 Objekten inszeniert; mit einem Tablet begibt man sich selbständig auf Spurensuche. Sonderausstellungen und Veran-



staltungen rücken aktuelle Themen in den Vordergrund und schlagen eine Brücke in die Vergangenheit – derzeit die Geschichte des Alten Zeughauses an der Pfistergasse, (noch) Standort des Museums (siehe Seite 20).

historischesmuseum.lu.ch

## Wunder der Natur

- 6 Natur-Museum Luzern in Luzern

Ein Museum zum Staunen und zum Anfassen: Auf drei Stockwerken werden ver-

